



Jahresvorschau 2026

NEUE AUSSTELLUNGEN:

Regeneratives Design: das Weltmuseum Wien als Zukunftslabor

Ab 6. Februar bis Juni 2026

SUPERFLUX. The Craftocene

3. März bis 16. August 2026

K-Toons

3. Juni bis 6. September 2026

***Raining Blood: Fotografie und Waffenhandel* (Arbeitstitel)**

30. September 2026 bis 18. April 2027

Njola Impressions: Kiteezi

Theseustempel, Volksgarten

29. Mai bis 11. Oktober 2026

LAUFENDE AUSSTELLUNGEN:

Wer hat die Hosen an?

Bis 1. Februar 2026

Kolonialismus am Fensterbrett

Bis 25. Mai 2026

Die Farben der Erde. Moderne Textilkunst in Mexiko

Bis 6. April 2026

Indah Arsyad. The Ultimate Breath

Bis 25. Mai 2026



***Regeneratives Design:
das Weltmuseum Wien als Zukunftslabor***

Ab 6. Februar bis Juni 2026
Weltmuseum Wien

In einer Kooperation des Weltmuseums Wien mit der Universität für angewandte Kunst Wien wird das ethnologische Museum neu gelesen: nicht allein als Aufbewahrungsort von stummen Artefakten, sondern als Labor für kommende, weltverträgliche Lebensstile. Durch das Lernen aus vielfältigen Wissenssystemen können Museumssammlungen so zu Werkzeugen für zukunftsfähige Designstrategien werden.

Studierende des Designtheoriekurses Design Revolution Now! am Regenerative Design Lab der Angewandten untersuchen rund 25 Objekte aus der Sammlung des Weltmuseums Wien, um daraus regenerative Designprinzipien abzuleiten. Im Zentrum steht die Frage, wie Menschen, Tiere, nicht-menschliche Organismen und die Natur gemeinsam Welten hervorbringen.

Die Pop-Up-Ausstellung versteht regeneratives Design als Anwendung von Naturprinzipien jenseits ausbeuterischer kolonialistischer Praktiken. Ob eine Antilopenmaske aus Burkina Faso oder symbolträchtige Objekte aus anderen Weltregionen: Sie verweisen auf Gesellschaften, in denen Gestaltung untrennbar mit Verantwortung gegenüber der sie umgebenden Natur und deren natürlichen Ressourcen, ihren traditionellen Praktiken und langfristigem Denken verbunden ist.

In vier thematischen „Inseln“ werden tradierte Sichtweisen des globalen Nordens auf Wissen, Zeit, Objektstatus und Zweck hinterfragt und verschoben. Beiträge aus Design, Transformationspsychologie, Umweltrecht und Performance erweitern den Blick und laden dazu ein, unseren Umgang mit Konsum, Gestaltung und Fortschritt radikal neu zu denken.



SUPERFLUX ***The Craftocene***

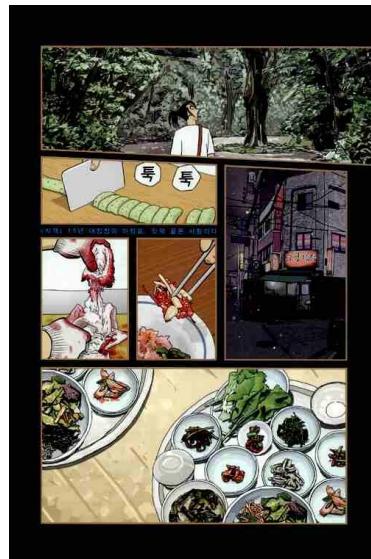
3. März bis 16. August 2026
Weltmuseum Wien

Das Londoner Designstudio und Zukunftslabor SUPERFLUX, gegründet 2009 von Anab Jain und Jon Ardern, zählt zu den international einflussreichsten Akteurinnen und Akteuren im Bereich spekulativen Designs. Mit seinen immersiven, forschungsbasierten Arbeiten an der Schnittstelle von Kunst, Technologie und Gesellschaft lädt das Studio dazu ein, Zukunft als gemeinsamen Gestaltungsraum zu begreifen.

Die Ausstellung, die im Rahmen der Klima Biennale Wien 2026 stattfindet, unterstreicht das Engagement des Weltmuseums Wien, grundlegende Zukunftsfragen sichtbar zu machen und mitzudiskutieren.

Ausgehend von dem von SUPERFLUX geprägten Begriff „Craftocene“ („Craftozän“) untersucht die Schau, wie sich Handwerk, Technologie und ökologische Intelligenz zu neuen Formen des Zusammenlebens verbinden lassen. Die Ausstellung regt dazu an, unsere aktuellen Praktiken von Produktion, Konsum und den Mythos des Fortschritts zu hinterfragen. Sie lädt ein, neue Formen koexistenter Beziehungen zwischen Menschen, Tieren und mehr-als-menschlichen Lebenswelten zu erkunden – jenseits einer anthropozentrischen Perspektive.

SUPERFLUX vereint für *The Craftocene* drei seiner zentralen Arbeiten: *Refuge for Resurgence* (2021), erstmals auf der Architekturbiennale Venedig präsentiert, *Nobody Told Me Rivers Dream* (2025), zuletzt im Londoner Design Museum gezeigt, und die für Wien entwickelte Installation *Relics of Abundance* (2026). Eine von Superflux kuratierte Auswahl von Objekten aus den Sammlungen des Weltmuseums Wien erweitert diesen Dialog zwischen Vergangenheit und Zukunft. Mit *The Craftocene* entwirft Superflux einen Raum der Möglichkeiten, der von Handwerk, Fürsorge und der tiefen Sehnsucht nach ökologischer Wiedergutmachung geprägt ist.



K-Toons

3. Juni bis 6. September 2026
Weltmuseum Wien

Im Sommer 2026 lädt das Weltmuseum Wien gemeinsam mit der National Asian Culture Center Foundation (ACCF) zu einer visuellen Entdeckungsreise ein: Die Ausstellung *K-Toons* zeigt erstmals, wie Manhwas – koreanische Comics – und Webtoons mit ihrer digital veröffentlichten und für das vertikale Scrollen auf Mobilgeräten optimierten Form die globale Bildkultur vom Papier bis zum Smartphone verändert haben. Ursprünglich oft kostenlos auf koreanischen Plattformen wie Naver und Daum veröffentlicht, sind sie international durch Online-Dienste wie WEBTOON sehr beliebt geworden und bilden eine wichtige Quelle für Adaptionen in K-Dramen und Filmen.

Im Zentrum der Schau stehen zwei künstlerische Welten: Hur Young-man (허영만), der 1947 in Korea geborene legendäre Comiczeichner, dessen Epos *Sikgaek* (식객) kulinarisches Erbe und Familienbande feiert, und die Schöpfer von *Solo Leveling* (나 혼자만 레벨업) des Studios Chugong (추공) – ein Webtoon, der weltweit auf Spiele, Anime und Realverfilmungen mit Schauspieler*innen ausgeweitet und damit zu einem multimedialen Universum wurde.

Mit immersiven Projektionen, interaktiven Installationen und Originalzeichnungen erleben Besucherinnen und Besucher, wie sich Erzählkunst, Technologie und Fantasie zu einer neuen Form kultureller Identität verweben. Die Ausstellung lädt dazu ein, durch Bilder zu scrollen – zwischen Tradition, Innovation und Zukunft.



***Raining Blood*
Fotografie und Waffenhandel** (Arbeitstitel)

30. September 2026 bis 18 April 2027

Weltmuseum Wien

Die Ausstellung *Raining Blood. Fotografie und Waffenhandel* beleuchtet, wie eng Krieg, der Handel von Feuerwaffen und koloniale Macht miteinander verflochten sind. Ausgangspunkt ist ein irritierender Widerspruch: Während historische Fotografien um 1900 Waffenhändler mit modernen Feuerwaffen zeigen, präsentiert die Museumssammlung vorwiegend Bögen und Pfeile, bestenfalls zeremonielle Waffen aus dem 19. Jahrhundert – und vermittelt damit ein koloniales Narrativ, das vermeintliche „Primitivität“ inszeniert.

Doch die Forschung zeigt deutlich: Um 1900 handelten und produzierten Gemeinschaften aus dem Globalen Süden selbst Feuerwaffen, um sich zu verteidigen und eigene Konflikte auszutragen. *Raining Blood. Fotografie und Waffenhandel* nutzt den Waffenhandel dieser Epoche als Linse, um Krieg und bewaffnete Konflikte in ihrer zutiefst ambivalenten Natur innerhalb der Museumssammlung darzustellen. Die Ausstellung konfrontiert das Publikum mit der gesellschaftlichen Realität bewaffneter Gewalt: von spirituellen Schutzpraktiken über den globalen Waffenhandel bis zu den Spuren, die Kriege im Alltag hinterlassen.

Historische Fotografien und Objekte aus den Sammlungen des Weltmuseums Wien und zeitgenössische Kunstwerke treten in einen kritischen Dialog und machen sichtbar, wie Waffen zugleich Symbole von Macht, Angst und Widerstand sind. *Raining Blood. Fotografie und Waffenhandel* lädt ein, vermeintliche Gewissheiten zu hinterfragen – und die Ambivalenz von Gewalt und ihre Instrumente in einem musealen Kontext neu zu denken.



Njola Impressions

Kiteezi

29. Mai bis 11. Oktober 2026

Theseustempel, Volksgarten

Der Theseustempel wird auch 2026 wieder vom Weltmuseum Wien im Rahmen der Reihe WMW Contemporary bespielt. Mit *Kiteezi* ist erstmals eine Installation der ugandischen Künstlerin Nabukenya Allen, Gründerin des Studios Njola Impressions, in Österreich zu sehen.

Aus den Folgen einer Tragödie heraus verwandelt Nabukenya Allen Verlust in Erneuerung. Ihre für den Theseustempel adaptierte Installation *Kiteezi*, benannt nach der wichtigsten Abfallentsorgungsanlage von Kampala, ist Quelle von Identität, Resilienz und Hoffnung.

Im August 2024 zerstörte ein verheerender Erdrutsch auf der Mülldeponie von Kiteezi Häuser in umliegenden Gemeinden und forderte zahlreiche Todesopfer. Aus dieser Katastrophe entstand jedoch eine bemerkenswerte Bewegung der Neuerfindung: Boda-Boda-Fahrer – Kampalas marginalisierte Motorradtaxifahrer – begannen, aus weggeworfenen Materialien Mode und Skulpturen zu schaffen. Auf dieser Idee aufbauend sammelt Nabukenya Allen Alltagsobjekte wie Helme, Kleidung oder Werkzeuge aus dem Leben der Boda-Boda-Fahrer und verwandelt diese unter Verwendung von Materialien, die sie auf der Mülldeponie findet, in neue Installationen.

In *Kiteezi* wird Abfall zur Sprache der Erneuerung. Die Arbeit von Nabukenya Allen verbindet Kunst, Ökologie und Sozialkritik. Die Installation lädt das Publikum dazu ein, die Wegwerfkultur unserer Zeit zu überdenken, um dabei Kreativität in der Widerstandsfähigkeit und Würde im Überleben zu erkennen.

Pressefotos

In unserem Pressebereich stehen Ihnen Pressetexte und -bilder für die aktuelle Berichterstattung über Sonderausstellungen und Projekte im Weltmuseum Wien kostenlos zum Download zur Verfügung: weltmuseumwien.at/presse

Regeneratives Design: das Weltmuseum Wien als Zukunftslabor

Antilopenmaske: Noumtiri
Unbekannter Meister der Kurumba
1960er Jahre
© KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien



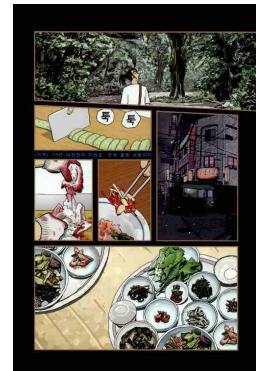
SUPERFLUX. The Craftocene

Refuge for Resurgence
© Superflux



K-Toons

Ausschnitt aus dem koreanischen Manhwa
(Comic) *Sikgaek* 식개
© Hur Young Man Inc.



Raining Blood. Fotografie und Waffenhandel

Bucharischer Waffenverkäufer

Anonyme Fotograf*in

vor 1891

Weltmuseum Wien, Fotosammlung

© KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien



Theseustempel

© KHM-Museumsverband



Weltmuseum Wien

Außenansicht

© KHM-Museumsverband





Öffnungszeiten, Eintrittspreise und Tickets

weltmuseumwien.at/information

Ansprechpartner*innen für Ihren Besuch

Kulturvermittlung, Führungen und Anmeldungen zu unserem Programm

+43 1 534 30 – 5150

kulturvermittlung@weltmuseumwien.at

Informationen, Fragen und Anregungen

+43 1 534 30 – 5052

info@weltmuseumwien.at

Rahmenprogramm und Veranstaltungen

Alle Veranstaltungen finden Sie online im [Veranstaltungskalender](#) des Weltmuseums Wien.

Social Media

Folgen Sie dem Weltmuseum Wien auf [Facebook](#) und [Instagram](#). #WeltmuseumWien

Akkreditierung für Journalist*innen

Im Rahmen einer Berichterstattung über einen Standort des KHM-Museumsverbands, einer aktuellen Ausstellung oder einer Veranstaltung stellen wir Ihnen gerne eine Eintrittskarte und Textmaterial zur Verfügung. Dazu ist eine vorherige Anmeldung unter presse@weltmuseumwien.at mindestens zwei Werktagen vorab erforderlich.

Wir bitten Sie, neben Ihrem Medium das Datum Ihres Besuchs zu nennen und Ihren gültigen Presseausweis als Scan beizufügen. Vielen Dank!

Pressekontakt

Mag. Dr. Wolfgang Lamprecht (ext. Leitung)

Mag. Sarah Aistleitner

Tanja Stigler

T +43 1 525 24 - 4025 / - 4019

presse@weltmuseumwien.at